

Bibeltext : Joh.15,4 - 5

Teil I Die Gesetze 1-3

Gesetz 1 Machen wir die Anbetung zur Priorität

Gesetz 2 Die Grundlagen der Dankbarkeit

Gesetz 3 Gib niemals auf und zieh eine Sache durch

Teil II Die Gesetze 4-5

Gesetz 4 Denke daran zu vergeben und zu vergessen

Gesetz 5 Verschenke dich an andere

Teil III Die Gesetze 6-7

Gesetz 6 Bleib in der Gegenwart Gottes

Gesetz 7 Sorge gut für deine Seele

Einleitung

Es ist Gottes ganzer Wunsch und Sehnsucht, dass unser Leben geistliche „gute schmackhafte und gesunde Früchte trägt“. Ebenso, wie der Winzer sich danach sehnt, dass seine Trauben am Weinstock richtig wachsen, reifen und letztlich wohlschmeckend sind. Dieses fruchtbringende Leben ist aber ohne Jesus nicht wirklich möglich, und darum sagte er seinen Jüngern und uns heute: "wenn ihr nicht in mir bleibt, könnt ihr keine Früchte bringen." Ohne Jesus geht es also nicht, jedenfalls nicht so wie er es sich wünscht und es uns zum Segen wird. Wenn die Rebe nicht organisch mit dem Weinstock verbunden bleibt, verdorrt sie.

Alles, was ich hab, alles, was zählt, ist die Verbindung zu dir, und es wäre mein Ende, wenn ich diese Verbindung verlier!" Diese Verse gehören in einen Song der "Söhne Mannheims", einer deutschen christl. Musikgruppe aus Mannheim.

Und genau darum geht es heute und überhaupt im christlichen Glauben: *Alles, was zählt ist die Verbindung zu dir Gott und zu dir Jesus !* Denn nach dir heißen wir Christen, · und zu dir · und zum Glauben an dich · und zum Leben mit dir wollen wir täglich neu „JA“ sagen. Wenn wir an Jesus glaubend „fest verankert bleiben“ kann man eine solche Verbindung: „eine freiwillige, zwanglose und ehrliche Haltung, des sich Ihm-bedingslos-zur-Verfügung-stellen“ nennen. „Bleiben“ ist ein vertrauensvolles Verharren in der Einheit dessen, der mich unendlich und bedingungslos liebt.

Der Weinstock sorgt dafür, dass für die Reben genügend Nährstoffe zum Wachstum aus dem Boden gezogen werden und zum Frucht bringen vorhanden sind. Und genauso tut es Jesus in unserem Leben. Er sorgt für alles was wir brauchen.

Unsere Aufgabe ist es, einfach an Jesus zu bleiben und eine innige und lebendige Beziehung mit ihm zu pflegen. Ja ich möchte mich von Jesus hegen und pflegen lassen.

Ich bin auf das Thema „Geistliches Wachstum“ durch das Buch von **Selwyn Hughes** einem englischen Seelsorger und Pastor gestoßen. Er hat sich die Frage gestellt: „Gibt es Gesetzmäßigkeiten, nach denen unsere Seele „funktioniert, Gesetze, die beachtet werden sollen, ja müssen, wenn das Leben gelingen soll“ ?

Ja eindeutig, sagt der Autor aus langjähriger seelsorgerlicher Erfahrung. Es gibt Ordnungen, nach denen Gott in unserer Seele wirkt, und diese **„Grundgesetze der Seele“** wollen wir uns nun schrittweise anschauen.

Gesetz 1 Machen wir die Anbetung zur Priorität

Und hier wollen wir erst einmal abklären, um was es in der "Anbetung eigentlich geht" ? Das griech. Wort heißt : **„pros-kuneo“** und bedeutet soviel wie „Verehrung erweisen, niederfallen, huldigen, sich verneigen“. Die Textforscher sind sich darin einig, daß die Grundbedeutung dieses griech. Wortes **"küssen"** ist. Das heißt das unsere Anbetung Gott gegenüber die intimste Beziehung ausdrückt, die ein Christ mit Gott haben kann und soll. Es geht hierbei um unseren Teil an der Liebesbeziehung Gott gegenüber, nicht um die Liebe, die Gott uns gegenüber ausdrückt. "Anbetung" hat auch etwas mit der altorientalischen Kultur zu tun. Die Menschen damals haben ihr Gebet durch unterschiedliche Gebetshaltungen unterstrichen.

Oder ein König, der von seinem Gegner unterworfen wurde, und ihn nun als seinen Herrn anerkannte, bezeugte seine Ergebenheit durch ein Niederfallen vor ihm. Damit drückte er Wehrlosigkeit, Gewaltverzicht, Demut und Hingabe aus. Anbetung bedeutet Gott zutiefst zu lieben und zu verehren, und zwar für das was er **ist**. Anbetung ist also nicht einfach nur der Lobpreis gegenüber unserem Schöpfer, sondern eine tiefe Ehrfurcht vor ihm und von Herzen anbeten und huldigen. Und dabei geht es nicht nur für die Dinge, die er uns gibt, sondern vor allem dafür, was und wie er selber ist. Streng genommen sollte es in der Anbetung nicht zuerst um die Fürbitte gehen, sondern vielmehr wollen wir Gott mit inniger Liebe und Hingabe huldigen und ihn wegen seiner Größe, Macht und Herrlichkeit ehren und preisen. Gott ist der ERSTE und EINZIGE dem Anbetung gebührt.

Der Katechismus von Westminster stellt die Frage : Was ist das Hauptziel des Menschen Und die Antwort : Das Hauptziel des Menschen ist es, Gott zu verherrlichen und ihn in Ewigkeit zu genießen. Anbetung ist ein Lebensstil und eine Herzenshaltung. Ich bin nicht nur hin und wieder mal fromm, wenn ich mich christlich verhalte oder etwas Christliches denke oder sage, sondern Jesus lebt in mir und ich in ihm.

Und diese unmittelbare Verbundenheit sollte die Art und Weise prägen,**wie** ich meinen Alltag gestalte. Anbetung ist auch nicht nur auf bestimmte Zeiten oder Orte in unserem Leben beschränkt. **Anbetung sollte unser ganzes Leben umfassen:** „Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.“ (Psalm 34,2)

Es ist nur zu wahr, wir haben einer zugrunde gehenden Welt nichts zu bieten, wenn wir nicht in einer innigen, gesunden und tief verwurzelten Beziehung zu Jesus leben, die u.a. von **Liebe und Anbetung** bestimmt sein sollte. Unser ganzes Tun sollte daher auch aus unserer Anbetung entspringen.

Gesetz 2 Die Grundlagen der Dankbarkeit

„Zähl das Gute, dass dir Gott getan, dass begegnet dir auf deiner Bahn. Zähl das Gute, dass gescheh`n dir ist, und du wirst erstaunt sein, wie **so** reich du bist“.

Fällt es uns nicht manchmal schwer, Dinge zu finden, für die wir dankbar sein können ?

Ich lese Psalm 103.1-5 Das Hohelied der Barmherzigkeit Gottes..

Wie schnell vergessen wir, was uns Gott in der Vergangenheit an Gnade und Segen geschenkt hat, und das macht uns ärmer. Wir wären angesichts gegenwärtiger Schwierigkeiten und Nöte möglicherweise viel gelassener und zuversichtlicher, wenn wir uns noch lebhaft an frühere Situationen erinnern könnten oder würden, in denen wir Gottes Hilfe erfahren haben. Wie schön, könnten wir mutig sagen : Gott, der mich damals aus dieser und jener Notsituation durchgetragen und herausgeführt hat, wird mich auch dieses mal nicht im Stich lassen. Ich vertraue ihm einfach jetzt meinen ev. "stürmischen" Alltag an.

Ein Pastor predigte einmal über das Thema „Ein Rezept für die Dankbarkeit“. Nach dem Gottesdienst kam ein Mann zu ihm und meinte, er habe nichts, wofür er dankbar sein könnte. Das Leben habe ihm ein schweres Los zugeteilt, er habe keinen Job und das Arbeitslosengeld reiche nicht für Annehmlichkeiten wie Theater oder ein Restaurantbesuch. Der Pastor lud ihn ein, ihn am folgenden Tag bei seinem Besuchsdienst zu begleiten. Sie fuhren zu einem Krankenhaus, um dort ein Gemeindeglied zu besuchen, eine Frau von 30 Jahren, die erst kürzlich durch eine häusliche Gasexplosion das Augenlicht verlor. Von dort aus gingen die Beiden in ein Alten- und Pflegeheim. Dort hielt der Autor einen Gottesdienst vor rund 70-80 Menschen, die sich teilweise in einem sehr erbarmungswürdigen Zustand befanden. Manche waren schwerhörig, taub, stark sehbehindert, andere konnten nur im Rollstuhl angefahren werden, usw.

Nach dem Gottesdienst erklärte der Prediger seinem Begleiter, dass er noch ein Ehepaar besuchen müsste. Beide waren noch bis vor Jahren im Missionsdienst in Fernost, und dort haben sie sich wohl mit einer schweren Krankheit infiziert. Sein Begleiter sah ihn einen Augenblick an, dann sagte er: „Ich habe genug gesehen, ich werde niemals mehr behaupten, es gäbe nichts, wofür ich dankbar sein könnte.“

Was würde geschehen, wenn wir uns eine Haltung zu eigen machten, die uns den Segen erkennen liesse, der immer wieder mal mehr, mal weniger auf uns einströmt, statt immer mehr auf das Negative zu schauen, dass uns widerfährt, dass Leben würde eine völlig neue Bedeutung bekommen. Wir sind oft schneller am Jammern und Klagen, obwohl wir bestimmt mehr Gründe haben, um Gott zu danken, als uns vielleicht bewusst ist.

Es hat einmal jemand gesagt, der größte Dummkopf sei der, der immer nur auf das schaut, was er nicht hat, und dabei völlig außer acht läßt, was ihm alles an Kostlichkeiten von Gott geschenkt ist.

Es hat einmal jemand gesagt: *„Brächten wir ebenso viel Zeit damit zu, uns vorzuhalten, womit wir gesegnet sind, wie wir Zeit damit verwenden unsere Probleme zu hegen und zu pflegen, sie zu betrachten und dabei zu jammern, ging es uns geistlich und psychisch viel besser.“* Gott danken macht uns bewusst: Es ist nicht selbstverständlich, was ER für uns tut, alles ist Geschenk. Wer Gott von Herzen dankt, der erlebt etwas ganz Wunderbares: Er wird selber reich und glücklich.

Gesetz 3 Gib niemals auf, sondern zieh eine Sache durch

Unsere Seele lebt nicht allein davon, dass wir in den Gottesdienst gehen, ein paar Lieder singen und meinen, damit unsere christliche Pflicht getan zu haben. Bleibende Ausdauer und Beharrlichkeit auch trotz vieler Schwierigkeiten unterscheiden den Starken im Glauben von den Schwachen. Es mag für viele nicht leicht sein, in der Welt von heute als Christ zu bestehen, aber Gott verspricht, dass er selbst in den widrigsten Umständen für uns sorgt und uns durchbringt. Unsere Aufgabe ist es, Gottes Hand und seine Kraft entgegen zu nehmen und nicht gleich aufzugeben, egal was kommt.

Der Autor nennt vier Gründe, warum es Menschen gibt, die einfach zu schnell aufgeben

1. Sie lassen sich durch Schwierigkeiten und Prüfungen entmutigen
2. Sie haben nicht gelernt, mit Glaubenszweifeln zurechtzukommen.
3. Sie können die Anfeindungen durch andere nicht ertragen
4. Sie geraten in Sünde und wissen nicht, wie sie wieder auf die Beine kommen können.

Jesus hat einmal seinen Jüngern folgenden wichtigen Satz mit ins Leben gegeben.

Joh.16,33 *In der Welt habt ihr Angst,aber lasst euch nicht entmutigen,
ich habe die Welt besiegt.*

Beachten wir die Worte : **Lasst euch nicht entmutigen**....Jesus hat die Prüfungen und Schwierigkeiten, die sich ihm in den Weg stellten, überwunden. Und weil er in uns lebt, kann und wird er uns **die innere Kraft geben**, durchzuhalten und die Hindernisse zu überwinden, die sich uns in den Weg stellen. Wir sollen und wollen nur die Bereitschaft dazu aufbringen, die Kraft **gibt ER** uns. Das Geheimnis der Ausdauer ist : *Auf dem Glaubensweg jeden Tag aufs Neue die Begegnung mit Gott suchen. Geben wir nicht auf ! Wenn Gott uns in eine Aufgabe stellt, dann sollten wir sie auch unbedingt zu Ende führen. Halten wir Kraft des Lebendigen durch, auch wenn uns der Wind ins Gesicht bläst. Unser Vater im Himmel wird nicht zulassen, dass uns Schweres widerfährt, ohne uns gleichzeitig den dafür notwendigen Strom seiner Gnade zukommen zulassen.*

Ein weiterer wichtiger Satz ist der : Das ist das Geheimnis der Ausdauer auf unserer Lebensreise : Nicht sorgenvoll an den mühevollen Weg zu denken, der vor einem liegt, sondern sich jeden Augenblick des Tages zu sagen, ich möchte Gottes Wille tun, und sich einer erwartungsvollen Hoffnung stellen.

Hebr.10,36 *Aber ihr müsst standhaft bleiben und tun, was Gott von euch erwartet.
Er wird euch alles geben, was er zugesagt hat.*

Zusammenfassung

Gesetz 1 Machen wir die Anbetung zur Priorität

Anbetung bedeutet nicht einfach nur Gott zu loben, sondern eine tiefe Ehrfurcht vor ihm zu empfinden, ihn von Herzen anzubeten, und das nicht nur für die Dinge, die er uns gibt, sondern dafür, was und wie er selber **ist** .Streng genommen gibt es in der Anbetung keine Fürbitte. Vielmehr bestaunen wir Gott mit inniger Liebe und Hingabe und erheben ihn wegen seiner Größe, Macht und Herrlichkeit.

Gott ist der ERSTE und EINZIGE dem die Anbetung gebührt.

Gesetz 2 Die Grundlagen der Dankbarkeit

Zähl das Gute, dass dir Gott getan, dass begegnet dir auf deiner Bahn. Zähl das Gute, dass gescheh`n dir ist, und du wirst erstaunt sein, wie **so** reich du bist. Es ist nicht selbstverständlich, was Gott für uns tut. Alles ist Geschenk. Wer Gott von Herzen dankt, der erlebt etwas ganz Wunderbares: Er wird selber reich und glücklich.

Es hat einmal jemand gesagt,der größte Dummkopf sei der,der immer nur auf das schaut, was er nicht hat,und dabei völlig außer acht läßt,was ihm alles an Köstlichkeiten von Gott geschenkt ist.

Gesetz 3 Gib niemals auf,sondern zieh eine Sache durch

Das Geheimnis der Ausdauer,so Hughes ist : Auf dem Glaubensweg jeden Tag aufs Neue die Begegnung mit Gott suchen.Geben wir nicht auf! Wenn Gott uns in eine Aufgabe stellt, dann sollten wir sie auch unbedingt zu Ende führen.Halten wir Kraft des Lebendigen durch,auch wenn uns der Wind ins Gesicht bläst.Unser Vater im Himmel wird nicht zulassen, dass uns Schweres widerfährt,ohne uns gleichzeitig den dafür notwendigen Strom seiner Gnade zukommen zu lassen.